

series invisible

von Christoph Korn

Regie: Lasse-Marc Riek

Produktion: SWR 2023, 207 Minuten

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist nicht nur Spiegel der Welt, die er journalistisch seriös bündelt. Er ist auch unverwechselbarer Produzent von Kunst. Im Hörspiel wird neuerdings auch das Internet als gleichberechtigte Plattform für den künstlerischen Ausdruck genutzt. Der Düsseldorfer Multi-Media Künstler Christoph Korn hat für den SWR bereits mehrere Projekte realisiert, die akustisch für das Radio wie optisch für das Internet ihre je verschiedene Gestalt annehmen. Themen waren, u.a. die Bibel mit <https://www.hiobs-verstummen.de/>, Walter Benjamins Fluchtweg vor den Nazis <https://www.eingedenken.de/> oder Israel und Palästina mit <https://www.kairos-net.org/>

Sein neues Projekt mit dem Audio-Künstler Lasse-Marc Riek dreht sich um Orte. Was hat, eine belebte Straße im israelischen En Hod mit dem Center for Arts and Humanities in Beirut, was das Brecht Haus in Berlin mit dem Kirchengeläut im hessische Steinheim oder einer Dachgeschoßwohnung im karnevalverrückten Düsseldorf zu tun? Oder ein Rosenkäfer mit der Wirkungsstätte der Philosophen Theodor W. Adorno und Max Horkheimer? Diese Orte gehören zum privaten Erlebniskosmos der beiden Autoren. Sie sind zugleich öffentliche Orte. Sie unsichtbar präsent zu halten, auf akustische Weise magisch für einen Meditationsraum herbeizubeschwören, diese Aufgabe stellt sich dieses Hörstück, das zugleich über einen künstlerischen Transfer optisch als Web-Installation konzipiert ist. Bildende Kunst, Radio und Web begegnen einander hier.

Caroline Junghanns, Ole Lagerpusch